

Autodesk-Lizenzierung für benannte Benutzer: Eine neue Dimension der Anwendungsverwaltung für das Unternehmen

Über diese Studie

In diesem Bericht werden die Ergebnisse eines marktspezifischen Forschungs- und Technologieanalyseprojekts vorgestellt. Das Projekt wurde von Pfeiffer Consulting im Auftrag von Autodesk durchgeführt. In der Studie sollte vor allem **untersucht werden, inwiefern sich die Lizenzierung für benannte Benutzer in der von Autodesk implementierten Form wirtschaftlich und administrativ von der bisherigen Netzwerklizenzierung unterscheidet.**

Im Rahmen der Studie wurden beide Lizenzierungsmethoden durch eine **detaillierte Technologieanalyse** verglichen. Zudem wurden die Vorteile und Auswirkungen dieser Lizenzierungsmethoden anhand von **Sekundärliteratur** und **Interviews mit Kunden** untersucht. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Methodik“ auf der letzten Seite dieses Dokuments.

Über Lizenzierung für benannte Benutzer

Die Lizenzierung für benannte Benutzer gilt bei Anbietern von Software-as-a-Service als Standard. Für die Kunden dieser Anbieter stellen benannte Benutzer **einen tiefgreifenden Wandel in der Art und Weise dar, wie Lizenzen verwaltet** und im Unternehmen zugewiesen werden. Bei einer Netzwerklizenzierung werden Lizenzen auf einem oder mehreren Lizenzservern in der lokalen Netzwerkinfrastruktur gespeichert. Wenn Benutzer auf eine Softwareanwendung mit Lizenz zugreifen wollen, müssen sie eine Verbindung zu einem Lizenzserver herstellen und eine Lizenz auschecken. Beim Modell der benannten Benutzer ist das anders. Dieses Modell **basiert auf einzelnen Benutzerprofilen**, die Benutzern auf Grundlage ihrer Person den Zugriff auf die benötigten Lizenzen ermöglichen. Die Lizenzen werden dabei in der Cloud verwaltet. Dadurch wird die **Lizenzverwaltung einfacherer und sicherer**, und zwar nicht nur für Administratoren, sondern auch für die Benutzer. Softwarelizenzen und Services werden direkt den einzelnen Benutzern zugewiesen und sind dann für diese durch Einloggen mit **ihren Anmeldedaten verfügbar**. **Die Lizenzierung für benannte Benutzer bietet detaillierte Berichtsfunktionen** und macht den Verwaltungsprozess für Administratoren transparenter. Dadurch kann die Geschäftsleitung genauer nachvollziehen, wie die Software tatsächlich genutzt wird.

Aus IT-Perspektive entfällt im Hinblick auf Sicherheit durch die Lizenzierung für benannte Benutzer **entfällt der Bedarf an lokal verwalteten und gewarteten Lizenzservern**. Dies ist für größere Unternehmen mit mehreren Standorten besonders wichtig.

Zusammenfassung

- ▶ Die Lizenzierung für benannte Benutzer ersetzt lokal verwaltete Lizenzserver und Lizenzdateien **durch einen identitätsbasierten Ansatz**, bei dem Lizenzen in der Cloud gehostet und verwaltet werden.
- ▶ Administratoren können **Lizenzen auf einfache Weise in einem einzigen Arbeitsablauf einem oder mehreren Benutzern zuweisen**. Diese Benutzer können mit ihren Anmeldeinformationen auf Software zugreifen, wie sie es beim Zugriff auf jedes andere Tool gewohnt sind.
- ▶ Dank detaillierter Berichte über die Softwarenutzung können Administratoren leicht feststellen, **wann und wie viele Anwendungen und Services jeweils gerade genutzt werden**. Entscheidungsträger aus der IT und der Geschäftsleitung profitieren von mehr Transparenz.
- ▶ Die Lizenzierung für benannte Benutzer ist Cloud-basiert. **Das Arbeiten über eine Fernbedingung** wird dadurch massiv unterstützt. Dieser Aspekt hat angesichts der COVID-19-Pandemie besonders an Bedeutung gewonnen.

Zentrale Aspekte der Lizenzierung für benannte Benutzer

Einbeziehung der Benutzer in die Softwareadministration

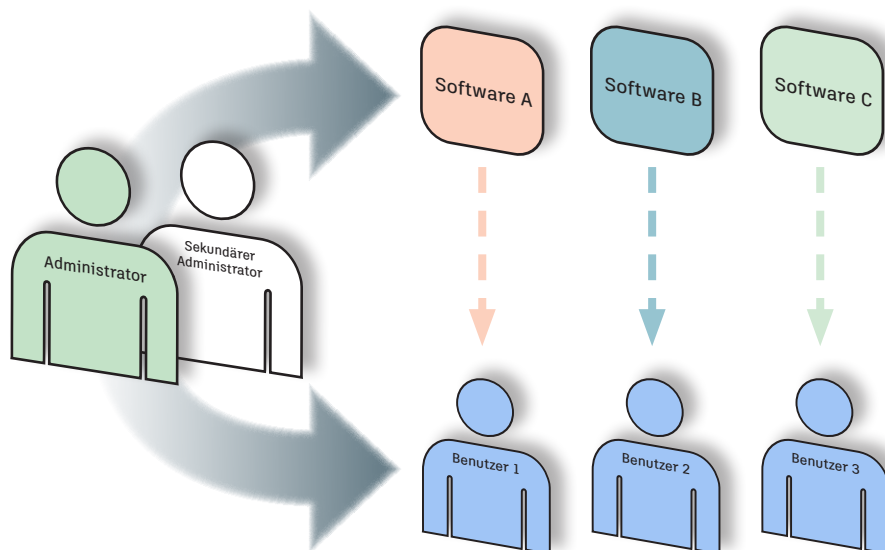
Die Lizenzierung für benannte Benutzer verändert grundlegend den allgemeinen Ansatz für die Lizenzierung und den Softwarezuteilungsprozess im Unternehmen. Um es auf eine einfache Formel zu bringen: Die Netzwerklizenzierung ist im Wesentlichen ein technologieorientierter Administrationsansatz, bei dem Lizenzserver und Lizenzverwaltungstools im Mittelpunkt stehen, während bei der **Lizenzierung für benannte Benutzer im gesamten Prozess reale Benutzer und ihre Rolle im Unternehmen im Mittelpunkt stehen**. Somit verändert die Lizenzierung für benannte Benutzer nicht nur die Art und Weise, wie Softwarelizenzen verwaltet und genutzt werden, sondern auch, wie die Geschäftsleitung mit Investitionen in Software umgeht und diese planen kann.

Von Seriennummern zu einzelnen Benutzern

Bei der Lizenzierung für benannte Benutzer stehen einzelne Benutzerprofile im Mittelpunkt, die durch den Administrator verwaltet werden. Die Lizenzen werden in der Cloud gehostet. **Somit entfällt die Notwendigkeit einer lokalen Infrastruktur**. Der Administrator weist einzelnen Benutzern verfügbare Lizenzen zu. (Siehe Kasten unten.) Aus Sicht der Geschäftsleitung bietet dieser Ansatz diverse Vorteile: Für die Benutzer bedeutet er, **dass eine einmal zugewiesene Lizenz immer verfügbar ist** – das Auschecken von Lizenzen oder das Ausleihen für die Nutzung außerhalb des Standorts entfällt somit. Für den Administrator ist es wesentlich einfacher, den Pool verfügbarer Lizenzen zentral und transparent zu verwalten. Weitere Vorteile ergeben sich auch für die Teamverwaltung, da der Administrator **Lizenzen statt einzelnen Benutzern auch mehreren Benutzern gleichzeitig zuweisen kann**. Zusätzlich vereinfacht wird die Verwaltung durch die Möglichkeit, eine beliebige Anzahl

Zentrale Aspekte

- ▶ Die Lizenzierung für benannte Benutzer wird **auf der Grundlage einzelner Benutzerprofile erstellt**. Dadurch wird die Lizenzzuteilung und -verwaltung intuitiver als bei der Netzwerklizenzierung.
- ▶ Detaillierte Berichte über die Softwarenutzung sind integraler Bestandteil der Lizenzierung für benannte Benutzer und bieten **granulare Daten** dazu, wann und wie viel die lizenzierte Software und die Services genutzt werden.
- ▶ Bei der Lizenzierung für benannte Benutzer brauchen die Benutzer ihre Lizenzen nicht ein- und auszuchecken, und sie werden auch nicht von Lizenzen ausgesperrt. **Die dem Benutzer zugewiesene Software bleibt immer verfügbar**, sogar von einem externen Arbeitsplatz aus.

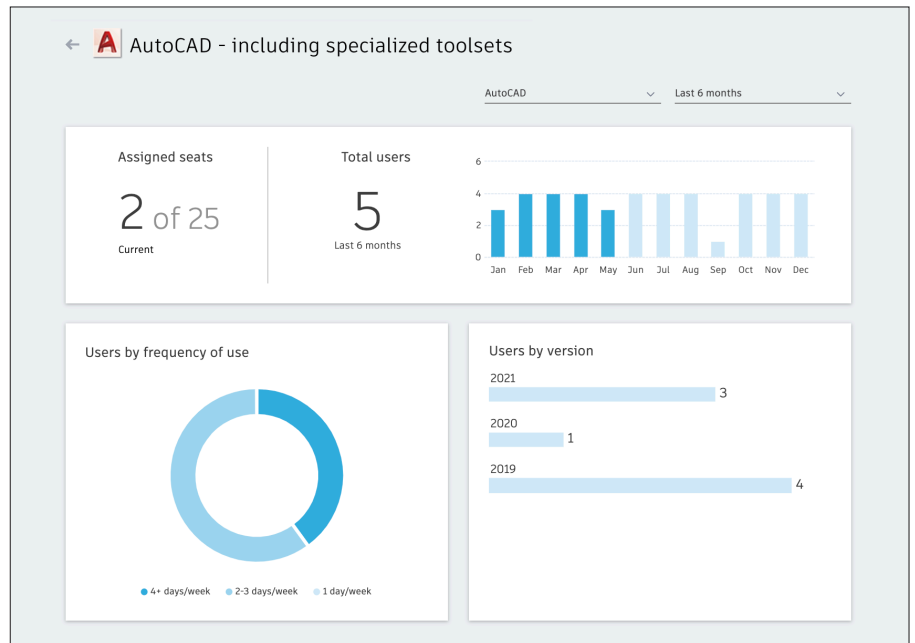


Die Netzwerklizenzierung basiert auf lokalen Lizenzservern und Seriennummern. Die Lizenzierung für benannte Benutzer hingegen **nutzt identitätsbasierte Benutzerprofile, die auf Cloud-basierte Lizenzen zugreifen**. Der Administrator kann einzelnen Benutzern eine beliebige Kombination aus Software und Services zuweisen. **Sobald eine Lizenz Benutzern zugewiesen wurde, steht sie diesen jederzeit zur Verfügung – sogar beim Arbeiten per Fernzugriff von einem anderen Gerät aus**. Dieser Aspekt hat seit Beginn der COVID-19-Pandemie besonders an Bedeutung gewonnen.

Darüber hinaus ermöglicht die Lizenzierung für benannte Benutzer die Einsetzung **sekundärer Administratoren**, die bei der Zuweisung der Lizenzen behilflich sein können. Die Teamverwaltung wird dadurch wesentlich einfacher.

Die Berichtskonsolle

Die Autodesk-Lizenzierung für benannte Benutzer umfasst **granulare Berichte über die tatsächliche Nutzung von Software und Services**. Administratoren können nicht nur sehen, wann jede einzelne Anwendung genutzt wurde und wie viele Benutzer darauf zugegriffen haben, sondern auch, welche Versionen von einer bestimmten Anwendung verwendet wurden. **Dadurch können sie leichter durchsetzen, dass alle Benutzer und Teams eine bestimmte Version verwenden.** Bei den herkömmlichen Berichtstools für Netzwerklizenzen ist dieses Maß an Granularität nicht verfügbar. Diese Berichtstools basieren häufig auf Protokolldateien und beziehen die Nutzung auf Hostcomputer statt auf Benutzer. Außerdem sind sie zumeist kostenpflichtig. **Berichte auf Benutzerebene** sind ebenfalls erhältlich. (Siehe Kasten auf Seite 7.)



von **sekundären Administratoren** zuzuweisen. Diese können dann ihren Teams wiederum Software und Services zuweisen. Der primäre Administrator wird dadurch entlastet.

Ein weiterer zentraler Aspekt der Lizenzierung für benannte Benutzer sind Berichte. (Siehe Kasten oben.) Diese Funktion liefert Administratoren und der Geschäftsleitung granulare Informationen dazu, wie verfügbare Software tatsächlich genutzt wird. Das ist **wichtig für die Planung von Investitionen in Software**, vor allem in größeren Unternehmen.

Maßnahmen: Was sich für Administratoren und Benutzer ändert

	Netzwerklizenzierung	Lizenzierung für benannte Benutzer (englisch: „Named Users“, NU)	Kommentare
Administratoraktionen			
Zuweisung von Lizenzen	Seriennummer/Lizenzserver	Autodesk Account	Bei NU hat der Administrator vollständigen Überblick über die verfügbaren Lizenzen und die Benutzer, denen sie zugewiesen sind.
Lizenz-zuweisung/Berechtigungen	Komplexe Optionsdatei	Autodesk Account Benutzerverwaltung	NU bietet integrierte Benutzerverwaltungsfunktionen. Dadurch, dass eine beliebige Anzahl an sekundären Administratoren zugewiesen werden kann, lassen sich Berechtigungen leichter verwalten.
Lizenzserver-Verwaltung	Erforderlich für jeden einzelnen Server	Autodesk-Cloud	Durch Cloud-basierte Lizenzen entfällt die Verwaltung von Servern oder lokaler Infrastruktur.
Server-Updates	Manuelles Update erforderlich für jeden einzelnen Server	Keine Server-Updates erforderlich	Bei NU bleibt den Administratoren der komplexe Vorgang der Lizenzserver-Updates auf dem Firmennetzwerk erspart.

Benutzeraktionen			
Lizenzverfügbarkeit prüfen	Nur für Administratoren über Tools auf dem Lizenzserver verfügbar	Autodesk Account	Dadurch, dass sich die Benutzer mit dem Portal verbinden, haben sie einen vollständigen Überblick über die Software und Services, die ihnen zugewiesen wurden.
Lizenz auschecken	Erforderlich	Nicht erforderlich	Bei NU brauchen die Benutzer keine Lizenzen auszuchecken. Stattdessen müssen sie sich nur mindestens alle 30 Tage mit dem Internet verbinden.
Lizenz einchecken	Erforderlich	Nicht erforderlich	Bei NU entfällt das Wiedereinchecken der Lizenzen. Die den Benutzern zugewiesene Lizenz bleibt immer für sie verfügbar.
Software aktualisieren	Administrator kontaktieren	Autodesk Account	Je nach Firmenpolitik können die Benutzer ihre Software aktualisieren, ohne auf eine Bereitstellung durch den Administrator warten zu müssen.

Quantitative Bestimmung von Engpässen bei der Netzwerklizenzierung

Wesentliche Grundlagen der Netzwerklizenzierung

Die Netzwerklizenzierung basiert auf einer Reihe zentraler Komponenten. Hierzu gehören unter anderem: **Lizenzverwaltungstools**, einer oder mehrere **Lizenzserver** sowie eine **Netzwerklizenzdatei**, die von Autodesk für jede einzelne Anwendung zur Verfügung gestellt wird. Nachdem der Administrator einen Lizenzserver eingerichtet, die erforderliche Lizenzdatei erhalten und den Server in Betrieb genommen hat, können sich die Benutzer mit dem Server verbinden, um **eine Lizenz für ihre Software auszuchecken**. **Die Benutzer können auch Lizenzen ausleihen**, wenn sie diese über längere Zeit nutzen möchten und sich nicht mit dem lokalen Lizenzserver verbinden können.

Für die Einrichtung der Netzwerklizenzierung ist ein **technisch kompetenter Administrator** erforderlich, der sich mit der lokalen Netzwerkinfrastruktur auskennt, denn die Behebung von Lizenzfehlern kann kompliziert sein. (Siehe Kasten auf der nächsten Seite.)

Zentrale Aspekte

- ▶ **Die Fehlerbehebung bei Lizenzservern**, wenn ein Computer im Netzwerk den Lizenzmanager nicht sieht, **kann kompliziert sein**.
- ▶ Die Lizenzierung für benannte Benutzer bietet **eine solidere Unterstützung für die Arbeit im Homeoffice**.
- ▶ **Single Sign-On erhöht die Sicherheit** und bietet Unternehmen die Möglichkeit, **Autodesk-Lizenzen in das bestehende Unternehmensverzeichnis zu integrieren**.

Probleme bei der Verwaltung der Netzwerklizenzierung

	Problem	Kommentare
Horten von Lizenzen	Benutzer behalten ihre ausgecheckten Lizenzen auch dann noch, wenn sie diese gar nicht mehr nutzen. Dahinter steht die Befürchtung, dass eine zurückgegebene Lizenz im Bedarfsfall womöglich nicht verfügbar ist.	Bei der Lizenzierung für benannte Benutzer hat der Administrator die Möglichkeit, Benutzern Lizenzen zuzuweisen. Die Benutzer brauchen also keine Lizenzen mehr vorsichtshalber zu horten. Diese Lizenzen stehen ihnen auch im Homeoffice zur Verfügung.
Mangelnde Transparenz bei der Nutzung	Eine Lizenzierung anhand von Seriennummern bietet nur sehr eingeschränkte Transparenz über die tatsächliche Nutzung einer lizenzierten Softwareanwendung.	Protokolldateien von Lizenzservern liefern Informationen darüber, wer eine Lizenz wann ausgecheckt hat. Doch sie bieten keine Möglichkeit festzustellen, wie häufig die Software tatsächlich genutzt wurde. Das erschwert eine genaue Planung.
Arbeiten per Fernzugriff	Eine Lizenz vom Netzwerkservers per Fernzugriff auszuleihen ist unter Umständen nicht möglich oder erfordert einen VPN-Zugang. Dafür ist mitunter eine recht hohe Bandbreite nötig, und die Netzwerkkonnektivität kann sich aufgrund der Komplexität der meisten CAD-Softwares verlangsamen.	Wenn Ausleihen keine Option ist, müssen Benutzer eine eigene Lizenz anfordern , die sie auf ihrem Heimcomputer installieren können. Wenn es Benutzern nicht gelingt, eine Verbindung herzustellen und sich mit ihrem Benutzernamen zu authentifizieren, kann dies den Betrieb aufhalten .
Umgang mit Lizenzfehlern	Lizenzfehler sind mitunter schwierig zu beheben.	Für Administratoren ist die Behebung von Lizenzfehlern unter Umständen mit hohem Zeitaufwand verbunden. Und sie sind für gewöhnlich die einzigen Personen, die das Problem überhaupt lösen können. Lizenzfehler beeinträchtigen außerdem die Produktivität der Benutzer , weil diese nicht auf ihre Software zugreifen können.
Update auf die aktuelle Version	Lizenzdateien müssen mindestens einmal im Jahr aktualisiert werden, um neue Produkte zu unterstützen. In bestimmten Jahren muss auch der Lizenz-Manager selbst aktualisiert werden.	Lizenzdateien werden in der Regel einmal im Jahr aktualisiert. Geschieht dies nicht ordnungsgemäß, so kann es zu Ausfallzeiten kommen, und möglicherweise sind Rückfragen bei Autodesk erforderlich.
Konfigurieren und Verwalten von Lizenzservern	Die Konfiguration und Verwaltung von Lizenzservern erfordert einen Administrator mit solidem technischen Background.	Bei der Lizenzierung für benannte Benutzer können Administratoren Lizenzen einfach über ihr Konto bei Autodesk Account zuteilen. Das erfordert weder lokale Server noch IT-Personal für die Konfiguration und Wartung solcher Server.

Sicherheit und Single Sign-on

Die Lizenzierung für benannte Benutzer bietet diverse Sicherheitsfunktionen, die bei der Netzwerklicenzierung nicht zur Verfügung stehen. Ein wichtiger Aspekt ist die optionale Nutzung der **Zwei-Faktor-Authentifizierung**: Dabei wird bei einem Anmeldeversuch ein Bestätigungscode an das Smartphone des Benutzers gesendet. Der Anmeldevorgang ist dadurch besonders sicher.

Single Sign-On wird ebenfalls unterstützt. Dabei wird die Authentifizierung für Autodesk-Produkte in das bestehende Firmenverzeichnis eines Unternehmens integriert.

Dies ist für viele größere Unternehmen wichtig: **„Single Sign-On bietet einen enormen Vorteil. Wir brauchen keine neuen Benutzerzugriffe einzurichten. Die Benutzer müssen sich zudem keine neuen Kennwörter merken.“** (Donogh McGrath, Director of Information Security & Vendor Management, RPS Group)

Komplexität der Netzwerklicenzierung

Auch wenn die Netzwerklicenzierung **auf einer technischen Grundlage aufbaut**, die seit Jahrzehnten genutzt wird, handelt es sich dabei um **ein System mit zahlreichen Einzelkomponenten**, die es zu verstehen und zu verwalten gilt. Administratoren müssen sich mit Struktur, Funktionen und Syntax von Lizenzdateien, Protokolldateien und Optionsdateien auskennen und etwas vom Umgang mit möglicherweise auftretenden Lizenzfehlern verstehen.

Um die Nutzung von Lizenzen zu überprüfen, verwendet der Administrator die Protokolldatei. Diese wird vom Lizenzverwaltungstool erstellt. Doch die Interpretation dieser ASCII-Textdatei **ist nicht einfach, es sei denn, man verfügt über entsprechende Kenntnisse der Protokolldateistruktur**, -attribute und -codes. Des Weiteren bieten Protokolldateien nur begrenzte Einblicke in die Softwarenutzung, da sie nur verfolgen, wann und wie lange eine Lizenz ausgecheckt wurde. Ob die Software auch tatsächlich verwendet wurde, erfassen sie nicht.

Ein weiteres Beispiel für **inhärente Komplexitäten** der Netzwerklicenzierung ist die **Lizenzsteuerung und -zuordnung**. Dazu wird eine Optionsdatei erstellt. Dieser Vorgang lässt sich nicht automatisieren, da er abhängig von der Netzwerkkonfiguration individuell verschieden ist. Außerdem ist dafür eine genaue Syntax erforderlich. Dementsprechend **fehleranfällig ist die Erstellung einer Optionsdatei**. Selbst für erfahrene Administratoren kann dies daher zeitaufwändig sein. Schwierig ist für Administratoren auch die richtige Kaskadierung der Lizenzen für verschiedene Produkte, die auf einem Lizenzserver gehostet werden.

Unterstützung für das Arbeiten per Fernzugriff

Angesichts der COVID-19-Krise genießt die **Unterstützung der Arbeit im Homeoffice** für viele, vielleicht sogar für die meisten Unternehmen, höchste Priorität. Die Netzwerklicenzierung unterstützt das Arbeiten per Fernzugriff in gewissem Umfang – die Benutzer können eine Lizenz für eine zuvor festgelegte Dauer ausleihen. **Dieses Verfahren ist jedoch nicht ideal, wenn das Arbeiten im Homeoffice zum Regelfall wird**, denn es erfordert unter Umständen, dass die Verbindung zum Firmennetzwerk über ein VPN hergestellt wird. Außerdem muss für die Nutzung auf einem Heim- bzw. Privatgerät möglicherweise eine weitere Lizenz erworben werden. Im Vergleich dazu **bietet die Lizenzierung für benannte Benutzer den Zugriff auf Software (und ermöglichen bei Bedarf die Installation einer neuen Software) von einem beliebigen Gerät aus, solange dieses mit dem Internet verbunden ist**. Für das Arbeiten im Homeoffice bietet diese Variante also einen wesentlich solideren Rahmen.

Der Kompetenzengpass: Optimierte Lizenzverwaltung

	Netzwerklicenzierung	Lizenzierung für benannte Benutzer (englisch: „Named Users“, NU)	Auswirkung
	Erforderliche Kenntnisse/Kompetenzen		
Administrator	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Einrichtung des Lizenzservers ▶ Installation der Lizenzdatei ▶ Erstellung der Optionsdatei ▶ Analyse der Protokolldatei ▶ Lizenzserver-Updates ▶ Verarbeitung zusätzlicher Lizenzen ▶ Lizenzfehleranalyse ▶ Lösung von Lizenz- und Serverfehlern ▶ ... 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Kenntnis der Autodesk Account-Funktionen ▶ Berichte über zugewiesene Software in Autodesk Account ▶ Benutzerverwaltung in Autodesk Account 	<p>Was die nötigen Kompetenzen und Kenntnisse angeht, erfordert die Netzwerklicenzierung die soliden Kenntnisse und Erfahrungen eines technischen Administrators. Für die Verwaltung von Benutzern und deren zugewiesener Software hingegen sind keine besonderen technischen Kenntnisse erforderlich. Zahlreiche zeitraubende Vorgänge entfallen, sodass Administratoren produktiver sein können.</p>
Benutzer	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Grundkenntnisse der Lizenzabfrage ▶ Kenntnis von Name und Standort des Lizenzservers ▶ Allgemeines Verständnis von Lizenzfehlermeldungen ▶ Kontaktaufnahme mit dem Administrator im Falle einer Lizenzsperre ▶ ... 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Kenntnisse der Autodesk Account-Funktionen für Benutzer ▶ Anmeldevorgang für die Authentifizierung zur Nutzung der Software 	<p>Bei der Netzwerklicenzierung müssen sogar die Benutzer bis zu einem gewissen Grad mit der Art und Weise vertraut sein, wie Lizenzserver und die Lizenzverteilung funktionieren: Sie müssen wissen, mit welchem Lizenzserver sie eine Verbindung herstellen müssen, und eventuell werden sie mit undurchsichtigen lizenzbezogenen Fehlermeldungen konfrontiert und müssen sich an den Helpdesk wenden, um diese zu lösen. All das beeinträchtigt die Produktivität der Benutzer.</p>

Neuer Ansatz für die Anwendungsverwaltung im Unternehmen

Auswirkungen der Lizenzierung für benannte Benutzer auf die Geschäftsleitung

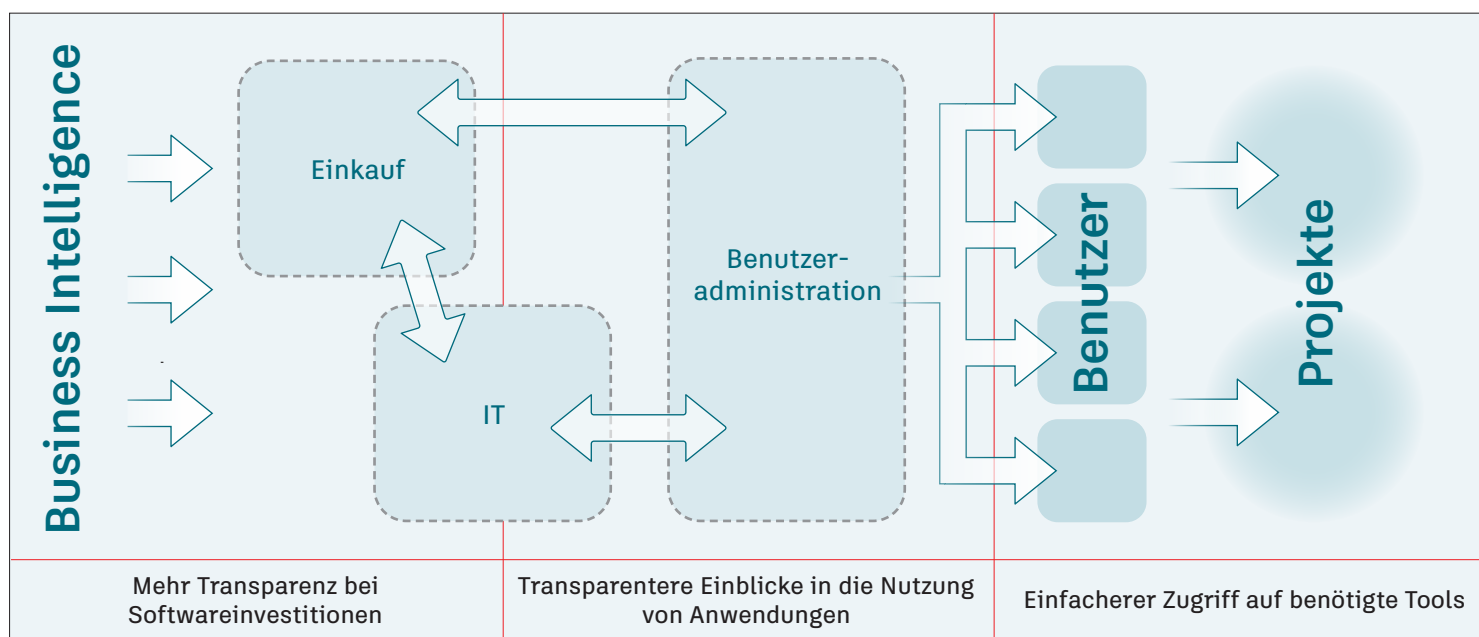
Auf Unternehmensebene wird durch Einführung des Benutzerbegriffs in die Verwaltungsprozesse **nicht nur die Lizenzverwaltung grundlegend transformiert** und Benutzer sowie Administratoren **zu höherer Produktivität geführt**. Zugleich entsteht hierdurch auch **eine neue Art der Team- und Organisationsdynamik**.

Die Lizenzierung für benannte Benutzer bietet also **bedeutende indirekte Vorteile**, die vielleicht nicht auf den ersten Blick erkennbar sind – zum Beispiel die Möglichkeit für Benutzer und Teams, **Tools effizienter zu nutzen**, um **neue Softwarelösungen zu unterstützen**, und die **zeitliche Entlastung von IT und Administratoren**, sodass diese sich den Herausforderungen einer sich ständig entwickelnden Technologielandschaft zuwenden können.

Zentrale Aspekte

- ▶ Durch die Lizenzierung für benannte Benutzer werden Administratoren und Benutzer **effizienter** und entwickeln **eine neuartige Dynamik in der Organisation**.
- ▶ Transparentere Einblicke in die tatsächliche Softwarenutzung ermöglichen **der Geschäftsleitung bessere Entscheidungen** und **eine kostengünstigere Softwareplanung**.

Wie mehr Transparenz zu besseren Geschäftsentscheidungen führt



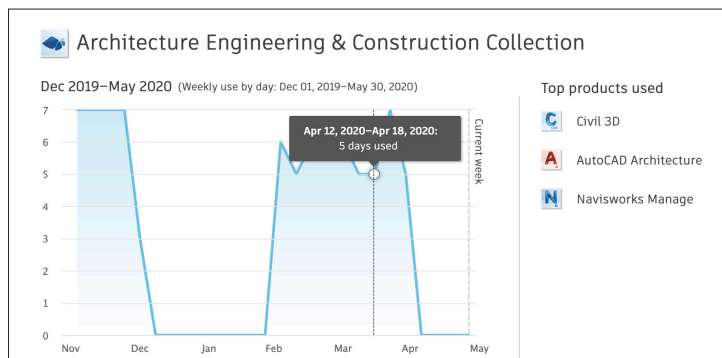
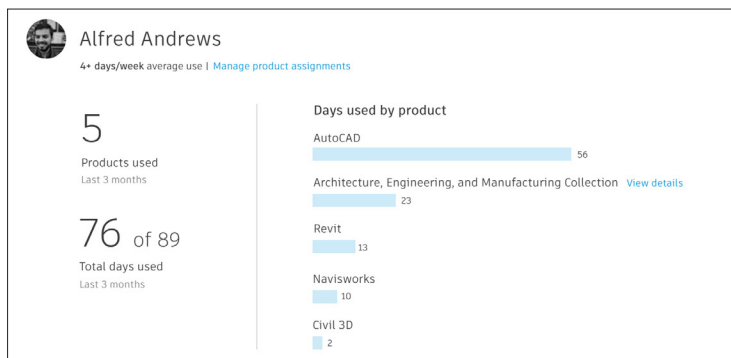
Berichte gehören zu den zentralen Aspekten der Lizenzierung für benannte Benutzer und können die Effizienz sowie die Entscheidungsfindung auf jeder Unternehmensebene verbessern. Das bedeutet, dass die Geschäftsleitung

fundiertere Investitionsentscheidungen treffen kann. Administratoren erhalten detailliertere Einblicke in die tatsächliche Nutzung der Software, und Benutzer wissen genau, welche Tools ihnen zur Verfügung stehen.

Bedeutung von Berichten auf Benutzerebene für die Geschäftsleitung

Erweiterte Berichte auf Benutzerebene gehören zu den zentralen Aspekten der Lizenzierung für benannte Benutzer. Dank Berichten auf Benutzerebene können Administratoren in detaillierter Weise nachvollziehen, wie viel und wann einzelne Benutzer auf ihre Software zugreifen. Aus Sicht der Geschäftsleitung hilft dies Administratoren, Lizenzen effizienter und kostengünstiger zuzuweisen. Außerdem

werden dadurch die notwendigen Daten für die Planung von Investitionen in Software geliefert, sodass die verfügbaren Tools optimal genutzt werden und dem Unternehmen keine Mehrkosten entstehen. Administratoren können außerdem Power User ermitteln und den Wissensaustausch zwischen verschiedenen Teams anregen, um Arbeitsabläufe und Effizienz zu verbessern.



Das bedeutet, dass die Lizenzierung für benannte Benutzer weit mehr ist als eine intuitivere Möglichkeit der Softwareverwaltung. Die wirtschaftlichen und organisatorischen Auswirkungen von mehr Transparenz und einer fundierteren Verwaltung werden dabei außer Acht gelassen.

Um als Unternehmen erfolgreich zu sein, müssen die besten verfügbaren Tools optimal eingesetzt werden, um das beste Produkt hervorzubringen. Das bedeutet wiederum, dass der Benutzer an erster Stelle stehen muss. Durch eine verstärkte Vernetzung von Benutzern, Administratoren und Tools kann die Lizenzierung für benannte Benutzer zum Grundpfeiler eines effizienteren Unternehmens werden.

Direkte und indirekte Vorteile der Lizenzierung für benannte Benutzer

	Direkte Vorteile	Indirekte Vorteile
Benannte Benutzer – Standardvertrag		
Lizenz-/Benutzerverwaltung	Die Verwaltung der Benutzer macht es wesentlich einfacher, Lizenzen aufgrund des Bedarfs der Benutzer zuzuweisen.	Die Benutzer können klar überblicken, auf welche Software sie Zugriff haben.
Detaillierte Verwaltung	Software und Services können in detaillierter und gezielter Weise zugewiesen werden.	Zusätzliche Administratorrollen ermöglichen mehr Flexibilität bei der Verwaltung der Softwarezuteilungen.
Höhere Transparenz	Die Verwaltung der Benutzer und der Software, auf die diese Zugriff haben, ermöglicht der Geschäftsleitung bessere Entscheidungen.	Mehr Transparenz erleichtert das Teammanagement, befähigt die Benutzer und macht sie produktiver.
Berichte	Die Berichtsfunktion des Administratorportals liefert detaillierte Informationen über die tatsächliche Softwarenutzung.	Die Sichtbarkeit der tatsächlichen Softwarenutzung ermöglicht eine bessere Planung der Lizenzierung und senkt das Risiko ungenutzter oder unnötiger Softwarelizenzen.
Kurzfristige Lizenzen	Einmonatige Lizenzen für zusätzliche Software oder temporäre Benutzer bieten mehr Flexibilität und die Anpassung an den kurzfristigen Softwarebedarf.	Die Möglichkeit kurzfristiger Lizenzen sorgt für anhaltende Produktivität des Teams, indem Wartezeiten für langwierige Einkaufsverfahren verkürzt werden.
Zwei-Faktor-Authentifizierung	Die Zwei-Faktor-Authentifizierung macht die Anmeldung wesentlich sicherer.	Durch die Zwei-Faktor-Authentifizierung wird der Zugriff auf die Software direkt mit der tatsächlichen Person verknüpft. Bei herkömmlichen Anmeldemethoden ist diese Möglichkeit nicht gegeben.
Benannte Benutzer – Premium-Vertrag		
Berichte auf Benutzerebene	Erweiterte Berichte ermöglichen die granulare Analyse der exakten Softwarenutzung für einzelne Benutzer und Anwendungen. (Siehe Kasten oben.)	Die Verbindung erweiterter Berichtsfunktionen mit kurzfristigen Lizenzen ermöglicht die projektbasierte Lizenzplanung und reduziert den Mehraufwand.
Single Sign-On (SSO)	Single Sign-On wird ebenfalls unterstützt. Dadurch können Unternehmen die Authentifizierung für Autodesk-Produkte in das bestehende Firmenverzeichnis integrieren.	SSO erhöht die Sicherheit, denn der Autodesk-Zugriff erfüllt die gleichen hohen Firmenstandards wie für jede andere Software, und der Benutzerzugriff wird automatisch entfernt, sobald eine Person aus dem Unternehmen ausscheidet.

Methodik

Dieses finanzierte Forschungsprojekt wurde von Pfeiffer Consulting in Zusammenarbeit mit Autodesk durchgeführt. Autodesk hat das Whitepaper auf die technische Richtigkeit seines Angebots für die Netzwerklizenzierung und die Lizenzierung für benannte Benutzer geprüft.

Ziel dieser Studie war es, die Auswirkungen der Lizenzierung für benannte Benutzer (bei der Benutzerprofile mit der Zuweisung von Softwarelizenzen verknüpft sind) im Vergleich zur Netzwerklizenzierung zu untersuchen (bei der auf einem oder mehreren Lizenzservern im Firmennetzwerk Lizenzschlüssel an die Benutzer auf Grundlage von Seriennummern verteilt werden).

Die Studie verband eine gründliche Technologieanalyse beider Lizenzierungsmethoden mit einer bibliografischen Untersuchung der Vorteile und Auswirkungen dieser Lizenzierungsmethoden auf die Produktivität von Administratoren und Benutzern, auf Geschäfts- und Einkaufsstrategien sowie auf die Teamdynamik.

Darüber wurden ausführliche Interviews mit den IT-Administratoren von Kunden herangezogen, die sich gründlich und detailliert mit beiden Lizenzierungsmethoden auskennen und in beiden Methoden erfahren sind.

Über Pfeiffer Consulting

Pfeiffer Consulting ist ein unabhängiges Institut für Technologieforschung und Benchmarking-Services mit Ausrichtung auf professionelle Anwender in den Bereichen Publishing, Digital Content und neue Medien.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an research@pfeifferreport.com.

Pfeiffer Report

Alle Texte und Illustrationen © Pfeiffer Consulting 2020.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.

Weitere Informationen können Sie bei research@pfeifferreport.com anfordern.

Die in diesem Bericht wiedergegebenen Daten sind Auswertungen und allgemeine Simulationen und dienen ausschließlich der Information. Die Informationen sollen weder spezifische Produktivitätsstudien oder Berechnungen für bestehende Unternehmen oder Arbeitsabläufe darstellen noch diese ersetzen. Pfeiffer Consulting übernimmt keine Haftung für die Nutzung von Informationen, Ratschlägen oder Empfehlungen in diesem Bericht bzw. für Handlungen auf deren Grundlage und lehnt jegliche Verantwortung für Kauf-, Geräte-, Investitions- und andere Entscheidungen oder Maßnahmen ab, die auf der Grundlage von Daten dieses Berichts oder damit zusammenhängender Dokumente getroffen wurden.